

plants of the mountain world in general. They may be used as medicines, as magical agents to make gold, and last but not least as intoxicating drugs to open up the Otherworld. According to the panpsychic Weltanschauung, Rübezahl can be described as a plant spirit and/or a plant soul. Thus he is a symbol of nature, which requires well-founded historical research, but also transmental imagination and coherent linguistic expression.

One might say, Rübezahl embodies—if only because of his protean metamorphoses—the reality that is performatively revealed in the Chinese oracle book Yijing (Book of Changes). The Chinese character 易 (Yi = change(s)) can be seen as a lizard, a salamander, a toadstool, a turnip and, last but not least, as the image of Rübezahl, with head, mouth, two arms and two legs. In the Yijing itself, the 64 hexagrams correspond numerically and structurally to the 64 nucleotide triplets of the hereditary substance DNA, if recent research is to be believed. This then makes Rübezahl the quintessence of all life, often invoked by medieval alchemists.

If one dares to approach this god-like or devil-like demon with a descriptive intention, this is most likely done in a poetic way. Therefore it is no coincidence that this study concludes with the poem “Rübezahl—64 Silesian Haiku”, published here for the first time. This ending is obvious because Rübezahl was also treated as a literary figure in the past, for example by Praetorius, Lindner and Musäus. Although Rübezahl ultima-

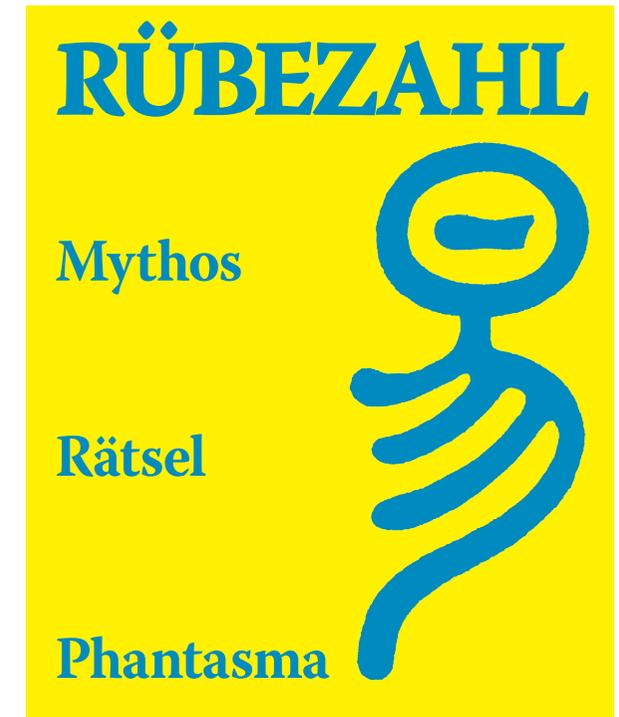
tely eludes all definitions, we can nevertheless state for the moment: Rübezahl is a numinous phantasm, a hallucination and a hallucinogen, he is 易 (Yi = change) as well as the biogenetic code DNA and thus the living spirit of poetry.

Rübezahl – Mythos · Rätsel · Phantasma  
von Martin Hüttel und Igon Rohowski  
Bochum: Aspei, 2023.

93 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.

ISBN: 978-3-936839-48-7, Preis: 10 €.

Zu bestellen bei allen Buchhandlungen oder bei:  
Aspei e. V., D-44801 Bochum, Auf dem Aspei 59.  
e-mail: [info@aspei.de](mailto:info@aspei.de); homepage: [www.aspei.de](http://www.aspei.de)



Rübezahl ist eine der rätselhaftesten deutschen Sagenfiguren, dessen Mythos sich bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Er ist ein Berg-, Wald-, Wasser- oder auch Luftgeist. Sein Stammsitz ist das Riesen- und Isergebirge in Schlesien, zuweilen hat er freilich auch seine Gebirgswelt verlassen, apokryphen Zeugnissen zufolge sogar England einen Besuch abgestattet. Gesehen wurde er in verschiedenen Gestalten: als Mönch, als Bergmann, als Riese oder als Teufel, als Bär, Uhu, Hahn, Rabe, Pferd oder Kröte. Wie der Wilde Mann schert er sich nicht um Konventionen, wie ein Kobold liebt er es, die Menschen zu necken und Schabernack zu

treiben. Er kann die Besucher des Gebirges in die Irre führen, sie töten, er kann sie bewirten und ihnen Kuhköpfe aufsetzen, er kann sie mit Gold reichlich beschenken oder sie um ihr Hab und Gut bringen.

Unzählige Quellen berichten von Rübezahl und seinen Taten, die folgende ist am bekanntesten und auch richtungsweisend für unsere Studie: Er habe einstmals, so heißt es, von Liebe entbrannt, die schöne Gräfin Emma geraubt und sie in sein Reich gebracht. Sie willigt in eine Heirat ein, unter der Bedingung, daß er die Zahl sämtlicher Rüben auf seinem Acker anzugeben vermag. Während der Berggeist mit Zählen beschäftigt ist, flieht Emma. Seit dieser Zeit hat der Berggeist den Spottnamen Rübezahl.

In dieser 'Legende' – sie stammt von Musäus – spielen Rüben als Psychotropikum eine wichtige Rolle. Aber auch in anderen Sagen wird Rübezahl mit Rüben, Kräutern, ja ganz allgemein mit Pflanzen der Gebirgswelt in Verbindung gebracht. Diese können als Arznei dienen, zudem als ein Zaubermittel, mit dem sich u. a. Gold herstellen läßt, und nicht zuletzt auch als Rauschdroge, mit deren Hilfe sich die Anderwelt erschließt. Panpsychischer Weltanschauung gemäß könnte man Rübezahl so als Pflanzengeist und/oder Pflanzenseele, mithin als Sinnbild der Natur bezeichnen, zu dessen näherer Bestimmung zwar historisch fundierte Recherche nötig ist, außerdem aber auch transmentale Vorstellungskraft und in sich stimmiges sprachliches Ausdrucksvermögen.

Wenn man denn will, so verkörpert Rübezahl unter dieser Voraussetzung – allein schon wegen seiner proteusartigen Metamorphosen – die im chinesischen Orakelbuch Yijing (Buch der Wandlungen) sich performativ offenbarende Realität. Dabei läßt sich das chinesische Zeichen 易 (Yi = Wandlung(en)) als Eidechse, Salamander, (Fliegen-)pilz, Rübe und nicht zuletzt auch als Abbild Rübezahls ansehen, mit einem Kopf, einem Mund, 2 Armen und 2 Beinen. Im Yijing selbst entsprechen – wenn man neueren Forschungen Glauben schenken darf – die 64 Hexagramme numerisch und strukturell den 64 Nukleotidtripletts der Erbsubstanz DNS. Damit aber wäre Rübezahl in letzter Instanz die von den mittelalterlichen Alchemisten vielfach beschworene Quintessenz allen Lebens.

Wenn man sich nun in beschreibender Absicht diesem gott- respektive teufelsähnlichen Dämon zu nähern wagt, so ist dies am ehesten noch auf poetische Weise möglich, und so schließt vorliegende Studie nicht zufällig mit einem hier erstmals veröffentlichten Poem 'Rübezahl – 64 schlesische Haiku'. Naheliegend ist dieser Schluß schon deshalb, weil Rübezahl auch in der Vergangenheit, z. B. von Praetorius, Lindner und Musäus als literarische Figur gehandelt wurde. Obwohl sich Rübezahl letztlich jeder Bestimmung entzieht, so können wir doch für den Augenblick festhalten: Rübezahl ist ein numinoses Phantasma, eine Halluzination und ein Halluzinogen, er ist 易 (Yi = Wandlung) und zugleich der biogenetische Code DNS und – alles in einem – der lebendige Geist von Poesie.

Rübezahl is one of the most enigmatic German legendary figures, whose myth can be traced back to the 15th century. He is a mountain, forest, water or air spirit. His ancestral home are the Giant and Jizera Mountains in Silesia, but he has also left his mountain home from time to time, and according to apocryphal testimonies he even visited England. He has appeared in various guises, as a monk, a miner, a giant or a devil, a bear, an eagle owl, a cock, a raven, a horse or a toad. Like the Wild Man, he does not care about conventions, like a goblin he loves to tease people and play tricks. He may lead visitors to the mountains astray, he may kill them, he may entertain them and put cow heads on them, he may give them lavish gifts of gold or rob them of their possessions.

Countless sources tell of Rübezahl and his deeds, but the following is the best known and also points the way forward for our study: once, it is said, he was inflamed with love, abducted the beautiful Countess Emma and took her into his kingdom. She agreed to marry him on the condition that he was able to count the number of turnips in his field. While the mountain spirit was busy counting, Emma fled. Since then, however, the mountain spirit has been mockingly called Rübezahl.

In this "Legende"—created by Musäus—the turnip plays an important role as a psychotropicum. But in other sagas, too, Rübezahl is associated with turnips, herbs and, indeed, with